

## Haben Gangsta-Rapper positive Gefühle? – Code-Switching als Ausdrucks- und Gefühlsträger in den Songtexten von Haftbefehl

Die sprachliche Heterogenität in den Songtexten von Haftbefehl ist auf keinen Fall ein sprachliches Endprodukt von nur zwei Sprachen und Kulturen. Aykut Anhan bedient sich in seiner künstlerischen Werkstatt mehr als zweier Sprachen. Er spielt mit Bricolage, Entlehnungen, Hybriden und Code-Switching. Das Multidimensionale lässt ihn die für den Gangsta-Rap typischen Gefühle wie Zorn, Wut, Ärger u. a. ausdrücken. Das Umschalten von einer Sprache auf eine andere überrascht und provoziert. Der Forschungsgegenstand dieses Aufsatzes ist die Suche nach positiven Emotionen, die sich im Lexikalischen der äußeren Mehrsprachigkeit Haftbefehls widerspiegeln.

**Schlüsselwörter:** Patchworkdeutsch, Mehrsprachigkeit, Gangsta-Rap, Emotionen

### **Do Gangsta Rappers Have Positive Feelings? Code-Switching as an Expression and Carrier of Feelings in Haftbefehl's Lyrics**

Linguistic heterogeneity in Haftbefehl's song lyrics is by no means the final language product of just two languages or cultures. Aykut Anhan uses more than two languages in his creative workshop. He plays with forms such as bricolage, linguistic borrowing, hybrids or Code-Switching. The multidimensionality of his work allows him to express such feelings as anger, rage or fury. Jumping from one language to another is surprising and provoking. The research topic of the following work is the search for positive emotions, which are reflected on the lexical level of Haftbefehl's multilingualism.

**Keywords:** patchwork language, multilingualism, gangsta rap, emotions

**Author:** Małgorzata Derecka, University of Warmia and Mazury in Olsztyn, Department of German Language, ul. Kurta Obiżca 1, 10-725 Olsztyn, Poland, e-mail: [malgorzata.derecka@uwm.edu.pl](mailto:malgorzata.derecka@uwm.edu.pl)

**Received:** 21.11.2019

**Accepted:** 4.2.2020

### **1. Einführung**

„Eine Sprache ist ein Mensch, zwei Sprachen sind zwei Menschen. Folglich sind drei Sprachen, drei Menschen“ – sagt ein türkisches Sprichwort. „Lerne eine neue Sprache und hole dir eine neue Seele“ sagt ein tschechisches Sprichwort. Bei Claudia Wüstenhagen – Redaktionsleiterin des Gesundheitsmagazins ZEIT Doctor, zuvor Redakteurin beim Magazin ZEIT Wissen und Autorin des Buches „Das Alphabet des Denkens“ – heißt es: „Wenn wir uns verkleiden, verwandeln wir uns. Aber auch eine fremde Sprache kann wie ein Kostüm wirken: Wir verhalten uns plötzlich wie ein anderer.“

Mit jeder neuen Sprache erwirbt man eine neue Seele<sup>1</sup>. In ihrem Artikel „Mensch, was bist du denn für einer“ in ZEIT Wissen vom 3. März 2015 konstatiert sie: „Wie wir sprechen, macht uns auch zu dem, was wir sind – und wie wir anderen erscheinen“<sup>2</sup>. In Stresssituationen schimpft man entweder in seiner Muttersprache, oder man verwendet dafür fremde Schimpfwörter, was für das Ohr und vor allem für die Umgebung nicht so drastisch klingt, als wenn man Vulgarismen aus der eigenen Sprache verwenden würde. So verkleidet man sich alltäglich durch Geheimsprachen, Dialekte, Jargons, Fremdsprachen – je nach Bedarf.

„Sprachwissenschaftler und Psychologen gehen davon aus, dass die Muttersprache einen tieferen emotionalen Resonanzraum in uns anlegt, als Fremdsprachen dies in der Regel können. Ein *I love you* oder *Je t'aime* kann einem Deutschen kaum das ‚Ich liebe dich‘ ersetzen, und kein Schimpfwort trifft so hart wie eines in der Muttersprache. In einer Fremdsprache dagegen können uns die Worte anscheinend weniger anhaben. Wir denken, sprechen und handeln mitunter emotional distanzierter und weniger verzagt [...]“<sup>3</sup>. Das, was für die Verwendung der einen oder der anderen Sprache entscheidend ist, ist die Intensität der emotionalen Resonanz. Je nachdem, ob man sich von Gefühlen leiten lässt, oder ganz bewusst Tabuisiertes brechen und vor Restriktionen fliehen will, wird von Code zu Code umgeschaltet.

François Grosjean, Linguist und Professor an der Universität in Neuchâtel in der Schweiz, Spezialist für Psycholinguistik deutet darauf hin, dass „zweisprachige Sprecher ihre Sprachen für verschiedene Zwecke, in verschiedenen Bereichen des Lebens, mit verschiedenen Menschen [benutzen]. Unterschiedliche Kontexte und Domänen lösen unterschiedliche Eindrücke, Einstellungen und Verhaltensweisen aus“<sup>4</sup>. Und obwohl er es als Mythos bezeichnet, dass Bilinguale ihre Emotionen in ihrer Muttersprache, meistens der Sprache ihrer Eltern ausdrücken, so nennt er ein Beispiel dafür, dass man das Sachliche in der Zweit- oder einer anderen Fremdsprache ausdrückt und das Emotionale in der Erst-/Muttersprache verbalisiert: „Wenn Zweisprachige zornig, aufgeregt, müde oder gestresst sind, kann ihr Akzent in einer Sprache wiederkehren oder an Kraft gewinnen. Darüber hinaus greifen sie oft auf die Sprache(n) zurück, in denen sie ihre Gefühle ausdrücken, sei es ihre erste oder ihre zweite Sprache oder beides“<sup>5</sup>. Wenn man leidet, denkt man nicht an die Korrektheit und den richtigen Akzent. Man sucht nach Mitteln, die helfen, dieses unangenehme Gefühl zu überwinden. Wenn man extrem aufgeregt, beängstigt, erschrocken oder aufgebracht ist, dauert es zu lange nach entsprechenden Worten zu suchen. Man greift zu dem meist vertrauten

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.zeit.de/zeit-wissen/2015/02/sprache-veraenderung-persoennlichkeit/>, Zugriff am 22.9.2019.

<sup>2</sup> Ebd.

<sup>3</sup> Ebd.

<sup>4</sup> Vgl. <http://de.psy.co/sprachwechsel-persnlichkeitswandel.html/>, Zugriff am 22.9.2019.

<sup>5</sup> Vgl. <http://de.psy.co/emotionen-in-mehr-als-einer-sprache.html/>, Zugriff am 22.9.2019.

Wortschatzrepertoire der eigenen Muttersprache. Die Verwendung der Fremdsprachen bleibt in solchen Fällen auf der Strecke und wird zu einer Art „Hürde im Kopf“. „Eine Fremdsprache bleibt etwas Fremdes, eine Hürde im Kopf, die man jedes Mal überwinden muss, wenn man etwas sagen oder schreiben will. Für mich fühlt sich das an, wie Tabu-spielen. Tabu ist dieses Gesellschaftsspiel, bei dem man Worte so umschreiben muss, dass sie die Mitspieler erraten. Die offensichtlichen Begriffe darf man dabei aber nicht benutzen, sondern muss sich stattdessen Alternativen überlegen“<sup>6</sup>. Für die Alternativen bleibt jedoch keine Zeit, wenn man emotional reagiert.

Das fremde Vokabular ist allerdings nicht ausschlaggebend dafür, in welcher Sprache man seine Gefühle zum Ausdruck bringt. Auch folgende Faktoren beeinflussen die Entscheidung über die Sprachenwahl:

- Andere Sprachen bedeuten eine andere Moralvorstellung. In moralstrittigen Situationen würden wir je nach verwendeter Sprache anders reagieren und entscheiden.
- Andere Sprachen bedeuten auch weniger Gefühl zugunsten von mehr Logik, und zwar durch eine größere Distanz. Entscheidungen, die man in einer Fremdsprache trifft, sind vorkalkuliert und weniger gefühlvoll.
- Andere Sprachen lassen unterschiedliche Persönlichkeitsprofile entstehen.
- Andere Sprachen sind eine Art „Snapchat-Filter“, der negative Inhalte durch weniger ausdrucksvolle Sprachverwendung entschärfen lässt.<sup>7</sup>

Kübra Gümüşay, eine deutsche Journalistin, Bloggerin und Netz-Aktivistin, schreibt in ihrer Kolumne „ein Fremdwörterbuch“: „Manche Gefühle [leben] nur in bestimmten Sprachen. Sprache öffnet uns die Welt und grenzt uns ein – im gleichen Moment“<sup>8</sup>. Sie kommuniziert in mehreren Sprachen. Dabei behauptet sie, dass die Sprache geradezu aus ihr herausprudelt, wenn sie Deutsch spricht. Sie mag die Sprache, spielt gerne mit Worten, hat aber auch Respekt vor ihr. Wenn sie Englisch spricht, ist sie ruhiger und eloquenter als im Deutschen. Wenn ihr ein Wort nicht einfallen will, erfindet sie einfach ein neues. Gedichte schreiben, beten und weinen – das tut sie im Türkischen. „Und so, egal in welcher Sprache ich spreche, es fehlt die andere. Und das ist eine schöne Herausforderung“<sup>9</sup> – behauptet sie.

Der vorliegende Aufsatz setzt sich zum Ziel zu schildern, wie der deutsche Gangsta-Rapper mit Migrationshintergrund Haftbefehl mit Emotionen und Sprachen jongliert, und ob er auch die positiven Emotionen zu Wort kommen lässt. „Gemischtes Sprechen

<sup>6</sup> Vgl. <https://www.psychophilie.com/blog/2018/4/22/andere-sprache-anderer-mensch-wie-uns-das-sprechen-einer-fremdsprache-beeinflusst/>, Zugriff am 22.9.2019.

<sup>7</sup> Vgl. <https://www.psychophilie.com/blog/2018/4/22/andere-sprache-anderer-mensch-wie-uns-das-sprechen-einer-fremdsprache-beeinflusst/>, Zugriff am 22.9.2019.

<sup>8</sup> Vgl. <http://ein-fremdwoerterbuch.com/2012/11/manche-gefuehle-leben-nur-in-bestimmten-sprachen/>, Zugriff am 22.9.2019.

<sup>9</sup> Ebd.

ist die Ausdrucksweise einer transnationalen sozialen Identität. Sie stellt nicht sprachliche Elemente nebeneinander, sondern mischt sie auf, komponiert sie neu, entwickelt hybride Formen und füllt damit einen bislang unbestimmten Raum. Sie reflektiert einen eigenen, exklusiven Weg mit Mitteln der Sprachenwahl, der Sprachvermischung und Sprachaneignung aus beiden ‚Sprachgemeinschaften‘ und beiden ‚Kulturen‘ [...]“ (Hinnenkamp 2005: 91).

## 2. Emotive Markierungsstrategien

Die sprachliche Heterogenität in den Songtexten von Haftbefehl ist auf keinen Fall ein sprachliches Endprodukt von nur zwei Sprachen und Kulturen. Aykut Anhan bedient sich in seiner künstlerischen Werkstatt mehr als zweier Sprachen. Er dichtet mithilfe des Wortmaterials aus dem Türkischen, Arabischen, Kurdischen, Englischen, Italienischen, Französischen, Russischen, spielt mit Bricolage, Entlehnungen, Hybriden und Code-Switching. Das Multidimensionale lässt ihn die für den Gangsta-Rap typischen Gefühle wie Zorn, Wut, Ärger u. a. ausdrücken. Das Umschalten von einer Sprache auf die andere überrascht, provoziert, enttabuisiert und zeigt Emotionen in dem ihm selbst vertrauten sprachlichen Umfeld. Die zentrale Frage des Aufsatzes lautet: Haben Gangsta-Rapper positive Gefühle, die sie in ihren Songtexten versteckt zeigen wollen? Und wenn ja ... Wie realisieren sie ihre positiven Absichten?

In dem untersuchten Korpus von 25 Liedern von Haftbefehl<sup>10</sup> konnte die emotive Durchdringung der einzelnen linguistischen Ebenen mit vielen Beispielen belegt werden.

### 1. Phonetisch/phonologisch emotiv

#### a) Onomatopöie

- *Es macht **Bang*** (CD1 / Track 2),
- *Lad die AK **bräd**, ähh, **bam bam bräd*** (CD1 / Track 2),
- *Gecko Knives, Butterflies, **ballert** dein Schmodderscheiß weg* (CD1 / Track 7),
- *Perfektes Flex, **knallt** wie Crack in der Pipe* (CD1 / Track 3),
- *Sag **qui-qui** ist linker als Gysie* (CD3 / Track 5),
- ***Klicken** Handschellen ran/ **Bang, bum, bam** machen Pumpguns* (CD3 / Track 12),

#### b) Alliteration

- *Bös Cö, was du machst, „**ill bill mill**“* (CD1 / Track 1).

### 2. Morphologisch emotiv

#### a) Diminutivsuffixe

- *Hade ich zeig dir mein **Schwani*** (statt: Schwanz) (CD2 / Track 15),
- ***Hafti*** (statt: Haftbefehl) (CD3 / Track 2),

<sup>10</sup> Beschriftung der Songs im Quellenverzeichnis (Onlinequellen).

- **Rudi / Brudi** (CD3 / Track 12),
  - *Sniff`n Grämmchen* (CD3 / Track 15),
  - **Papi** (CD3 / Track 15),
  - **Todies** (vermutlich: *Todesschläger*) (CD1 / Track 10),
- b) Substantive Verbalisierung
- *Mein Nachbar wurd' **gecascht**/ Das ganze Geld ist fort* (CD1 / Track 3),
  - *Du Dealer kriegst dein Flex nicht **vercheckt*** (CD5 / Track 13).
3. Lexikalisch/semantisch emotiv
- a) De-Personifikation
- *Mentalität **Pitbull*** (CD1 / Track 2),
  - **Bulle**: [ich] *fick Bullen* (CD1 / Track 2),
- b) Metapher
- *Ich bin total stoned* (CD2 / Track 12),
  - *Denn ich mache sie zur Schnecke wie ein Transenchirurg* (CD3 / Track 2),
- c) Pejorativum
- *Kanacke*,
  - *Schlampe*,
  - *Bitch*,
  - *Nutte*,
  - *Mutterficker*.
4. Syntaktisch emotiv
- a) Anakoluth (Satzbruch)
- *Die Neuner glänzt, Cho/ Sitz im Benz, low* (CD1 / Track 2),
- b) Exklamationen
- *Entstell sein Gesicht mit ner Klinge Gillette (**Äh!**)* (CD1 / Track 2),
  - **Ey, ey**, *ich mach` deine Kinder zu Nutten* (CD3 / Track 2),
  - **Ah**, *unterwegs, Hauptsache in der S-Class* (CD3 / Track 12).
5. Pragmatisch emotiv
- a) Soziolekt
- Im Song „Kanakiş“ (CD2 / Track 1) definiert „Haftbefehl“ seine Sprache folgendermaßen: *Gangster-Rap setz ich Trends, lan, ich sprech kaputttes Deutsch/ Das ist kein Deutsch, was ich mache, ist Kanakiş*,
- b) Rhetorische Fragen
- *Was guckst du mich an, Lan? Que pasa, Gringo?* (CD1 / Track 2),
  - *Was los?* (CD1 / Track 2),
- c) Ironie
- *Die Schlampe lutscht mein Schwanz und sie hält ihr Arsch hin/ Bei dir macht sie auf Jungfrau, so wie Arielle/ Und du denkst sie wär brav und sie geht dir nicht fremd/ Du und deine Frau sind weiß wie Barbie und Kenn/ Sag, wieso kommt euer Kind schwarz auf die Welt* (CD1 / Track 10).

Naturgemäß ist es nicht leicht, Emotionen auszudrücken, sie zu verbalisieren und zu verschriftlichen. Emotionen werden bei Schwarz-Friesel als „intern repräsentierte und subjektiv erfahrbare Evaluationskategorien, die sich vom Individuum ich-bezogen introspektiv-geistig (als Gefühle) sowie körperlich registrieren lassen, deren Erfahrungswerte an eine positive oder negative Bewertung gekoppelt sind. Die Prozesse der Bewertung betreffen Einschätzungen, mit denen ein Individuum entweder sein eigenes Körperbefinden, seine Handlungsimpulse, seine kognitiven Denkinhalte oder allgemein Umweltsituationen [...] beurteilt“ (Schwarz-Friesel 2007: 73).

Ohne vereindeutigenden sprachlichen Kontext lassen sich Emotionen nur schwer verbalisieren und sind in ihrer verschriftlichten Form auch schwer zu interpretieren. Bei Pohl heißt es: „Bei Emotionen kommen unscharfe Grenzen hinzu und die Polyfunktionalität ihrer psycho-physischen Begleiterscheinungen, so dass sich Gesehenes bzw. Gehörtes mitunter schwer einordnen lässt“ (Pohl 2013: 135). Es gibt eine Reihe von Gliederungsvorschlägen (Schwarz-Friesel 2007: 67–68, Pohl 2013: 136–137) z. B.:

Nach der Wertigkeit negativ/unangenehm sind folgende Primär- und prototypische Sekundäremotionen zu nennen:

- TRAUER: Melancholie, Trübsal, Verzweiflung [...];
- ANGST: Grauen, Entsetzen, Gruseln [...];
- WUT: Verärgerung, Zorn, Empörung [...];
- EKEL: Abneigung, Aversion, Widerwille [...].

Nach der Wertigkeit positiv/angenehm sind folgende Primär- und prototypische Sekundäremotionen zu nennen:

- LIEBE: Zuneigung, Vertrauen, erotische Liebe [...];
- FREUDE: Witz, Humor, Erheiterung [...].

Den Gangsta-Rap assoziiert man vor allem mit negativen Emotionen und Gefühlen, die mit Gewalt, Aggression, Diffamierung, Drogenhandel und Zuhälterei verbunden sind. Die Sprache gilt als obszön, vulgär und ordinär. Und dafür findet man in dem untersuchten Korpus zahlreiche Beispiele. Da es sich bei dem Aufsatz um eine qualitative und nicht quantitative Untersuchung handelt, werden nicht sämtliche Beispiele angeführt, sondern nur einige Repräsentanten der emotionalen Verschriftlichung in Form von Code-Switching, Hybridbildungen und Briocolage.

1) „Azzlack Stereotyp“ (CD1 / Track 2)

Beispiel 1 Code-Switching: Deutsch – Englisch – Türkisch

*Kapitän, **Big Boss**; Weil ich **Fame** hab` (eng.: ‚großer Chef‘, ‚Ruhm‘)*

*Bläst dein Mädél **Yarak** (türk.: ‚Schwanz‘).*

Beispiel 2 Code-Switching: Deutsch – Französisch – Spanisch

*Du sitzt im **Renault Twingo**?*

*Was guckst du mich an, Lan? **Qué pasa, Gringo?!** (span.: ‚Was los?‘).*

Das Umschalten von Sprache zu Sprache kann nur spekulativ interpretiert werden. Meistens geht es um den Reim. Auf der anderen Seite wäre auch die Interpretation denkbar, dass neben dem Reim auch die Wertigkeit eigener Einschätzungen eine Rolle spielt. Im Gangsta-Rap wird die Männlichkeit des Rappers besonders hervorgehoben. Als Mann und Gangsta-Rapper muss man der Beste sein. Haftbefehl schreibt im Song „Glänzen“ (CD1 / Track 4): *Azzlacks sind am Mic, endlich Gangster auf Deutsch [...] ballert dein Schmodderscheiß weg mit Baba-Rhymes*. Dabei ist *Baba-Rhymes* eine Hybridbildung (bosnisch-zazaisch + englisch). Haftbefehl betrachtet sich auch dadurch als etwas Besseres, weil er Porsche Cayenne fährt (und nicht Renault Twingo) und so wie Capone ist. Jemand, der *Renault Twingo* fährt, gehört nicht zu seiner Welt, der ist ein Niemand. Damit könnte man den Slangbegriff aus dem Spanischen für anderssprachige Ausländer, für die Schlechteren (*Qué pasa, Gringo?!*) erklären.

Beispiel 3 Code-Switching: Deutsch – Englisch – Hebräisch/Jiddisch

*Der Azzlack ist **back** ihr Homos*

*Ich fick jeden von euch, ihr **Shlomos**.*

Warum statt *zurück* das englische Wort *back* verwendet wird, ist hier ein Rätsel. Der Reim ist sicherlich nicht der Grund dafür. Eine der möglichen Assoziationen wären Horror- bzw. Kriminalfilme und Thriller, wo der Mörder in der Szene, wo das Opfer ermordet werden soll in denen der Täter, der sein Opfer ermorden will, sagt: *I`m back!*. Ein einfacher Satz, der vor Angst erstarren lässt und der auf das Unvermeidbare vorbereiten soll – auf den Tod.

Eine rätselhafte Maßnahme scheint aber ebenfalls die Verwendung des Wortes *Shlomos* zu sein. Zwar entsteht hier der Reim *Homos-Shlomos*, aber die Bedeutung des zweiten Wortes ist schwer zu erklären.

Das Wort *Shlomos* kann zwei Bedeutungen haben, was die Internetseite [www.genius.com](http://www.genius.com) erklärt: 1. Bedeutung: *Shlomo* ist ein hebräischer Name, der Gottes Friede bedeutet. Der Name lässt sich vom hebräischen *Shalom* ableiten (im Slang für einen Juden, z. B.: *Hey look at that Shlomo over there*); 2. Bedeutung: Der Begriff könnte jedoch auch ohne direkten Bezug auf Juden verwendet worden sein. Man kann es auch als Kofferwort der Begriffe *Schmock* (ursprünglich aus dem Jiddischen; hier als generelle Beleidigung) und *Slo-Mo* (Slow-Motion, also jemand der langsam ist, vor allem auf das Denken bezogen) betrachten.<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Vgl. <https://genius.com/2129905/>, Zugriff am 23.9.2019.



In der zweiten Bedeutung wäre das eine Neubildung und Hybridbildung aus dem Jiddischen und Englischen, ein Wortspiel, das viel Interpretationsraum übriglässt.

2) „Glänzen“ (CD1 / Track 7)

Beispiel 1 Code-Switching: Deutsch – Englisch – Neubildung/Hybridbildung

**Kanackenzone, Dazlakverbot**

*Hustle für Brot, mach Schnapp mit Kok* (eng.: ‚auf den Strich gehen‘).

Kanake ist ein Wort, das ursprünglich vom hawaiianischen-polynesischen Ausdruck *kanak* bzw. *kanaka* abstammt, was auf Deutsch ‚Mensch‘ heißt und im 19. Jh. Seeleute aus Ozeanien und Polynesien bedeutete und ein Synonym für Zuverlässigkeit, Treue und Arbeitswille war. Erst in den 90er Jahren des 20. Jh. wurde das Wort zum abwertenden Schimpfwort für Gastarbeiter aus Südeuropa und dann auch für Menschen aus dem arabischen Raum.<sup>12</sup> „Haftbefehl“, der den Begriff *Azzlack* (assozieller Kanake) eingeführt und das Label *Azzlackz* gegründet hat, verwendet in seinen Songs abwechselnd *Kanake* oder *Kanacke*. In dem genannten Beispiel ist somit die Verschriftlichung des Begriffs durch die Rechtschreibung eine Neubildung und durch die Zusammenfügung mit einem anderen Nomen eine Hybride, die nicht aus zwei oder mehreren Worten aus verschiedenen Sprachen entsteht, sondern aus einer Neubildung und, in diesem Fall, einem deutschen Wort – *Kanackenzone*. *Dazlak*, als Antonym zu *Kanack/Kanak* bildet mit dem Wort *Verbot* auch eine der *Kanackenzone* ähnliche Hybridbildung. Dabei reimt sich das Wort *Dazlakverbot* mit dem Wort *Kok*, das in dem untersuchten Korpus ebenso unterschiedlichen Rechtschreibungsnormen unterliegt: *Kok, Kokain, Coke, Koks, Kokain, Cocaine*.

Für die Verwendung des englischen Begriffs *to hustle* statt des deutschen *auf den Strich gehen* spricht eindeutig die Anzahl der Silben in einer Zeile. Das Englische kann viel kürzer ausdrücken, was man im Deutschen mit einem ganzen Satz ausdrücken müsste. Dabei bedeutet *Hustle für Brot* eindeutig etwas Trauriges, was aber im Widerspruch dazu steht, wie Haftbefehl lebt: Er geht weder auf den Strich, noch verdient er damit sein Brot.

Beispiel 2 Code-Switching: Deutsch – Französisch – Kurdisch – Englisch

*Franzacken feiern nur Shock auf La Connexionn* [...] (Neubildung: ‚französische Rappfans‘; fr.: ‚Track‘; ‚Schock‘ und die CD, die er mit dem Franzosen Kayz aufgenommen hat)

*Feier in Nobelclubs und die Kahbas, sie blow`n* (kurdisch: ‚Schlampe, Hure, Nutte‘; eng.: ‚blasen‘).

<sup>12</sup> Vgl. <https://www.bedeutungonline.de/was-bedeutet-kanake-kanacke-bedeutung-wortherkunft-definition-uebersetzung/>, Zugriff am 23.9.2019.



In dem oben genannten Fragment des Songs sieht man ein Beispiel für die Erneuerungsspirale der Sprache: Ein Wort, das in den Lexika noch nicht existiert, lässt ein anderes Wort entstehen: *Kanacken* → *Franzacken*. Durch die Rechtschreibung kann man etwas verwirrt sein, denn im Wörterbuch von Haftbefehl bedeutet *Kanack* mit <ck> geschrieben etwas Positives, *Dazlak* – nur mit <k>“ geschrieben – etwas Negatives. *Franzacken* könnte also bedeuten, dass die französischen Rappers Haftbefehls Track „Schock“ besonders gut finden, was ein Lob für Haftbefehl wäre. Ob die Beurteilung der französischen Rappers an der Rechtschreibung zu erkennen ist, kann nicht beantwortet werden.

Gleichgültig in welcher Sprache, die Frau wird als Objekt und Werkzeug zur Befriedigung der männlichen Triebe dargestellt und nicht als Objekt der erotischen und leidenschaftlichen Liebe.

3) „Dann mit der Pumpgun“ (CD1 / Track 3)

Beispiel 1 Code-Switching: Deutsch – Kroatisch – Štokavisch

*Flex, Kristall: Dobro! Koks am Stein* (kroatisch: ‚gut‘)

***Boli meine kurac*** – *ich hab` das beste Zeug* (Štokavisch – Dialektgruppe der südslawischen Sprachen: ‚mein Pimmel schmerzt‘ → Redewendung: *es ist alles egal*).

Beispiel 2 Code-Switching: Deutsch – Englisch + Bricolage

*Das Ghetto giftgas verteilt sich nun überall*

***Welcome to Frankfurt – Hände hoch, Überfall.***

In dem oben genannten Beispiel überlappen sich Code-Switching mit Bricolage. Das Umschalten zwischen Deutsch und Englisch kann seinen erklärbaren Hintergrund haben: *Welcome to* verspricht zuerst ein positives Abenteuer, als wäre man während des Urlaubs glücklich in einem fremden Land gelandet und von den Einheimischen herzlich begrüßt worden. Die nächste Sequenz *Hände hoch, Überfall* ist reine Zitation aus den Kriminalfilmen, in denen gerade ein Banküberfall begangen wird. Eine negative Überraschung: Ironie – Angst – Drohung.

4) „Cho“ (CD1 / Track 10)

Beispiel 1 Code-Switching: Deutsch – Englisch in Hybridbildung

***Hochhausrapflow fürn geficktes Leben.***

In diesem einen Wort versteckt sich eine Neu- und Hybridbildung. Das deutsche Wort *Hochhaus* und das englische *rapflow* bilden ein Wort, das im deutschen Wörterbuch nicht zu finden ist. Zusammen mit *fürn geficktes Leben* ergibt sich daraus ein pessimistisches Bild des Blocklebens.

Beispiel 2 Code-Switching: Deutsch – Englisch

*Diese 2 Jungs fickt und stresst keiner du Homo*

*Und wenn dann fick ich dein Arsch pervers in SlowMo.*

Diesmal ist die Deutung des Wortes, anders als bei *Shlomos*, eindeutiger: *SlowMo* (Slow-Motion, also jmd der langsam ist, vor allem auf das Denken bezogen).

5) „Ich und meine Sonnenbrille“ (CD2 / Track 4)

Beispiel 1 Code-Switching: Deutsch – Englisch

*Tot oder **pushe**, Bitch ich bin **All-in*** (eng.: ‚Drogen verkaufen‘; in der Pokersprache, wenn man seinen gesamten Chipbestand einsetzt)

*Will Streit, bin bereit zu ermordern*

*Ich bin als Kind schon fünfmal gestorben*

*Satan der Bastard sitzt in meiner Nase.*

Das Umschalten innerhalb einer Zeile, wie in dem oben genannten Beispiel präsentiert wurde, ist keine Seltenheit bei „Haftbefehl“. Da er oft mit Satzbrüchen seine Emotionen ausdrückt, ist *to push sth (drugs)* eine bessere Variante als *mit Drogen dealen*, die darüber hinaus wie eine Zwillingsformel wirkt – *tot und pushe. All-in* (‚alles auf eine Karte setzen‘) kann Verbitterung über das Unvermeidliche ausdrücken – Drogen, Dealen oder Tod.

6) „Gib dem Azzlack mehr“ (CD2 / Track 15)

Beispiel 1 Code-Switching: Deutsch – Kurdisch – Englisch – Serbokroatisch + Bricolage

*Poker in Graz – Ich will die ganze Welt*

**Kachbas Cach** *West-end, Penthouse* (kurdisch: ‚Hure‘, Rechtschreibung: *kahbas*; eng.: ‚Geld‘)

*Zieh am Haze Joint und stell die Checks aus*

**You know, der Jugo Betrugo, jebe dugo, hajde duso** (eng.: ‚Na, du weißt schon‘; Kurzwort: ‚Jugoslave – Betrüger‘; serbokroat.: ‚fickt lange – auf geht’s, Schatz!‘)

*Hani, Sani, Carrim, Hayatim* (türk.: ‚Süße‘)

*Hade ich zeig dir mein Schwani!* (Neubildung: ‚Schwanz‘)

**Kurac, Sippi, Sex in the City** (serbokroat.: ‚Schwanz‘; Bricolage – wahrscheinlich Anspielung auf die bekannte Filmserie „Sex and the City“)

*Quickie: fick die Bitch in ihr`m Mini*

**Jiggi wie Biggie top oft the world** (*Jigga* – Markenprodukte, *Biggie* – Markenunterwäsche; eng.: ‚top in der Welt‘)

*The Bad boys Deathrow box ich jetzt durch.*

Die oben zitierte Strophe des Songs „Gib dem Azzlack mehr“ ist ein Irrgarten der Sprachen, Neubildungen, Stilmischung und Bricolage. Das Umschalten von Sprache zu Sprache lässt sich hier auf die erzählte Geschichte zurückführen und schafft Reime. Und wieder wird Verachtung, Zorn und die Diffamierung der Frauen ausgedrückt.

In dem Album „Russisch Roulette“ (CD4 / Track 7) und in dem Lied unter demselben Titel kann man noch ein anderes Beispiel der Sprachmischung finden:

Code-Switching: Deutsch – Russisch

*Die Kalaschnikov macht \*brät\*, während ich die Kugeln in dein'n Kopf hau'*

**Idi nahui bljad**, direkt aus erster Hand aus Moskau (*иди нахуи бладь* – russische

Redewendung vulgär für *Geh zur Hölle*).

In diesem Fall ergibt sich die russische Sprache aus dem Kontext: Kalaschnikov – Moskau – Russisch. Dabei ist die Verschriftlichung der Redewendung nicht russisch.

Das andere Gesicht von Haftbefehl kann überraschen. Man soll lernen, den Menschen in sich reflektieren, für Liebe demonstrieren, gesund leben – und all diese Gedanken wurden fast ausschließlich nur auf Deutsch formuliert. Dies geschieht in mehreren Songs des Studioalbums „Azzlack Stereotyp“ (2010):

- „Azzlacks sterben jung“ (CD1 / Track 8): *Lieber Tod anstatt Hunger/ Azzlacks sterben jung;*
- „Lass los“ (CD1/Track 9): *Versuche nicht dran zu denken doch seh dein Gesicht/ Du bist keine Bitch, nein du hast Klasse;*
- „Hass – Schmerz“ (CD1 / Track 12): *Es ist – Hass, Schmerz/ Brüder fallen wie blätter im Herbst/ Tränen fallen oft doch wir lachen nicht mehr;*
- „Sommernacht in Offenbach“ (CD1 / Track 20): *Zwei Mädchen haben ihr Schicksal gefunden/ und sind gestern im Main ertrunken/ Pures Leben, ich atme Tief durch/ Doch ich krieg schwer Luft/ Und hab Druck auf der Brust.*

Im Song „Mann im Spiegel“ (CD3 / Track 17) zeigt „Haftbefehl“ seine Enttäuschung und Verzweiflung: *Viel zu oft glaubtest du an die Liebe/ Das war dein Untergang, Mann im Spiegel.* Durch die Bricolage im Refrain *Spieglein, Spieglein an der Wand* zeigt „Haftbefehl“ jedoch nicht *die Schönste im ganzen Land*, sondern einen kaputten Mann: *Erst die Straße, dann ein Star, dann der Fall/ Wie bei deinem Vater, dem damals keiner half.* Trauer und Schmerz – genau wie an dem Tag, als Haftbefehls Vater Selbstmord beging.

### 3. Zusammenfassung

Man könnte noch viele Beispiele dafür nennen, wo mit Code-Switching provoziert wird. Mit dieser Maßnahme zeigt man das Typische für den Gangsta-Rap: Gewalt, Aggression, Wut, Diffamierung, Verärgerung. Die unangenehmen Emotionen sind in fast jedem Song vertreten. Zeigen Gangsta-Rapper auch positive Emotionen und Gefühle in ihren Songs? Das, was man als positiv und angenehm empfindet, wie z. B. Liebe oder Freude, ist nur mit großer Mühe zu finden. Der Gangsta-Rap versteht nämlich Liebe nicht als Intimität oder leidenschaftliche erotische Liebe. Die Frau wird meist im pejorativen Lichte dargestellt, diffamiert. Liebe im Gangsta-Rap muss eher als Selbstliebe verstanden werden, was mit Stolz darauf verbunden ist, was man als Rapper erreicht hat: Fame und Cash. Haftbefehl, der sich in seinen Songs öfters als King of Rap bezeichnet, versteht Glück als Reichtum: Superautos (Mercedes, Porsche,

Audi), Markenklammotten, die besten Fünf-Sterne-Hotels, die besten Uhren und teurer Schmuck – eben so zeigt er sein Gangsta-Rap-Gesicht, was von seinen Fans auch erwartet wird und dem Genre entspricht.

Auf der anderen Seite zeigt er aber auch Schmerz, Kummer und Trauer. Zwar sind das unangenehme Gefühle, sie entstehen jedoch auf dem Boden des Mitleids und der Besorgnis, Gefühle also, die man bei einem Gangsta-Rapper, Drogendealer und Zuhälter nicht erwartet. Daher muss dies als positiv bewertet werden. Das Besondere an der Sprache in den Songs von Haftbefehl, wo Emotionen wie Trauer, Furcht oder Entrüstung gezeigt werden, ist der Verzicht auf Code-Switching. Es werden Geschichten auf Deutsch erzählt, die Sprache wirkt ernst. Haftbefehl versucht hier mit seiner Message etwas zu bewegen und nicht zu provozieren.

### Literaturverzeichnis

- GROSJEAN, François. *Persönlichkeit, Denken und Träumen und Emotionen in Zweisprachigen*. Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press, 2010. Print.
- GROSJEAN, François. „Sprachwechsel, Persönlichkeitswandel?“. *Psychologie Welt*. 2017. <http://de.psy.co/sprachwechsel-persnlichkeitswandel.html>. 22.9.2019.
- GÜMÜŞAY, Kübra. *Manche Gefühle leben nur in bestimmten Sprachen*. 6.11.2012. <http://ein-fremdwoerterbuch.com/2012/11/manche-gefuehle-leben-nur-in-bestimmten-sprachen>. 22.9.2019.
- HINNEKAMP, Volker und Katharina MENG. *Sprachgrenzen überspringen. Sprachliche Hybridität und polykulturelles Selbstverständnis*. Tübingen: Verlag C.H. Beck, 2005. Print.
- LATTEY, Elsa und Rosemarie TRACY. „Well, I tell you, das war'n zeiten! Ein deutsch-amerikanisches Sprachportrait“. *Sprachgrenzen überspringen. Sprachliche Hybridität und polykulturelles Selbstverständnis*. Hrsg. Volker Hinnenkamp und Katharina Meng. Tübingen: Studien zur Deutschen Sprache 32, 2005, 345–380. Print.
- LÜDTKE, Ulrike. „Emotion und Sprache. Theoretische Grundlagen für die logopädisch-sprachtherapeutische Praxis“. *SAL-Bulletin Nr. 143 (2012): 5–22*. [https://www.ifs.uni-hannover.de/fileadmin/ifs/Abteilungen/Sprach-Paedagogik\\_und\\_-Therapie/Publikationen\\_Luedtke/2012\\_8\\_Fachbeitrag\\_L\\_dtke\\_FINAL.pdf](https://www.ifs.uni-hannover.de/fileadmin/ifs/Abteilungen/Sprach-Paedagogik_und_-Therapie/Publikationen_Luedtke/2012_8_Fachbeitrag_L_dtke_FINAL.pdf). 15.8.2019.
- PAVLENKO, Agneta. *Emotionen und Mehrsprachigkeit. Theoretische Grundlagen für die logopädisch-sprachtherapeutische Praxis*. Cambridge: Cambridge Hochschulpresse, 2005. Print.
- POHL, Inge. „Emotionen, Emotionskonzepte und Konzeptualisierungsebenen“. *Prace Naukowe Akademii im. Jana Długosza w Częstochowie IX*. (2013): 135–155. Print.
- POPLACK, Shana und David SANKOFF. „Code-Switching“. *Soziolinguistik Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft*. Hrsg. Ulrich Ammon, Norbert Dittmar und Klaus J. Mattheier. Berlin, New York: de Gruyter, 1988, 1174–1180. Print.
- SCHWARZ-FRIESEL, Monika. *Sprache und Emotion*. Tübingen, Basel: Francke, 2007. Print.
- SOLVEIG, Chilla, Monika ROTHWEILER und Ezel BABUR. *Kindliche Mehrsprachigkeit. Grundlagen-Störungen-Diagnostik*. München: Ernst Reinhardt Verlag, 2010. Print.
- WÜSTENHAGEN, Claudia. *Mensch, was bist denn du für einer?* 3.3.2015. <https://www.zeit.de/zeit-wissen/2015/02/sprache-veraenderung-persoenlichkeit/komplettansicht?print>. 15.8.2019.

*Andere Sprache, anderer Mensch? – Wie uns das Sprechen einer Fremdsprache beeinflusst.*  
22.4.2018. <https://www.psychophilie.com/blog/2018/4/22/andere-sprache-anderer-mensch-wie-uns-das-sprechen-einer-fremdsprache-beeinflusst>. 22.9.2019.

*Was bedeutet Kanake? Kanacke, Bedeutung, Wortherkunft, Definition Übersetzung.* <https://www.bedeutungonline.de/was-bedeutet-kanake-kanacke-bedeutung-wortherkunft-definition-uebersetzung>. 22.9.2019.

<https://genius.com>. 22.9.2019.

## Onlinequellen

### Songtexte von Haftbefehl

#### Album: Azzlack Stereotyp (2010) / CD1

1. Ja Ja Ve Ve (Haftbefehl) / CD1 / Track 1
2. Azzlack Stereotyp (Chaker & Haftbefehl) / CD1 / Track 2
3. Dann mir der Pumpgun (Massiv, Haftbefehl & Manuellsen) / CD1 / Track 3
4. Gestern Gallus heute Charts (Haftbefehl) / CD1 / Track 4
5. Glänzen (Haftbefehl) / CD1 / Track 7
6. Azzlacks sterben jung (Haftbefehl) / CD1 / Track 8
7. Lass los (Jonesmann & Haftbefehl) / CD1 / Track 9
8. Cho (Chaker & Haftbefehl) / CD1 / Track 10
9. Hass – Schmerz (Haftbefehl) / CD1 / Track 12
10. Sommernacht in Offenbach (Haftbefehl) / CD1 / Track 20

#### Album: Kanakiş (2012) / CD2

11. Kanakiş (Haftbefehl) / CD2 / Track 1
12. Ich und meine Sonnenbrille (Haftbefehl) / CD2 / Track 4
13. Von Frankfurt Bis Paris (Rim’K & Haftbefehl) / CD2 / Track 12
14. Gib dem Azzlack mehr (Abdi, Celso & Haftbefehl) / CD2 / Track 15
15. IHNAMG (Ihr habt nicht an mich geglaubt) (Haftbefehl) / CD2 / Track 19

#### Album: Blockplatin (2013) / CD3

16. Chabos wissen, wer der Babo ist (Farid Bang & Haftbefehl) / CD3 / Track 2
17. Locker easy (Celso, Abdi, Veysel, Capo & Haftbefehl) / CD3 / Track 5
18. Crackfurt (Haftbefehl) / CD3 / Track 12
19. Ba Ba (Haftbefehl) / CD3 / Track 15
20. Mann im Spiegel (Haftbefehl) / CD3 / Track 17

#### Album: Russisch Roulette (2014) / CD4

21. Russisch Roulette (Haftbefehl) / CD4 / Track 7
22. Haram Para (Kaaris & Haftbefehl) / CD4 / Track 12

#### Album: Der Holland Job (2016) / CD5

23. Gib Geld (Haiyti, Haftbefehl & Xatar) / CD5 / Track 3
24. AfD (Xatar & Haftbefehl) / CD5 / Track 13

## ZITIERNACHWEIS:

DERECKA, Małgorzata. „Haben Gangsta-Rapper positive Gefühle? – Code-Switching als Ausdrucks- und Gefühlsträger in den Songtexten von Haftbefehl“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 17, 2020 (I): 65–77. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.17-5>